



Sachbearbeitung	BS- Bildung und Sport		
Datum	08.10.2012		
Geschäftszeichen	BS-274/2-Sei/hö		
Beschlussorgan	Gemeinderat	Sitzung am 21.11.2012	TOP
Vorberatung	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 07.11.2012	TOP
Behandlung	öffentlich		GD 378/12

Betreff: Katholische Freie Mädchenschule St. Hildegard
Kostenfortschreibung Baumaßnahme

Anlagen: -

Antrag:

1. Für den Erweiterungs- und Umbau der Katholischen Freien Mädchenschule St. Hildegard wird dem Generalat der Franziskanerinnen von Bonlanden ein weiterer Baukostenzuschuss im Rahmen einer Kostenfortschreibung in Höhe von zusätzlich 1.160.000 € gewährt.
2. Der Fortschreibung der Finanzplanung von 1.938.000 € auf 3.098.000 € wird zugestimmt.
3. Die Baukostenzuschüsse verteilen sich auf die Jahre 2013 mit rund 760.000 € und 2014 mit rund 400.000 € und werden vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel nach Baufortschritt ausbezahlt.

Gerhard Semler

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 2,OB,ZS/F	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT laufend	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:		Mehrbedarf 2013	
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	
Auszahlungen	1.160.000 €	Ordentlicher Aufwand	
Möbel und Ausstattung	€	Bereits im HH berücksichtigt	
Technische Ausstattung		Kalkulatorische Zinsen (netto)	
Saldo aus Investitionstätigkeit	1.160.000 €	Nettoressourcenbedarf	
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2013</u>		2013	
Auszahlungen (Bedarf): bei PRC 211006-610	760.000 €	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC Sonderfaktoren genehmigt	
Verfügbar:	0 €		
Ggf. Mehrbedarf	760.000 €	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7 bzw. Investitionsauftrag 7.21100608	760.000 €	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	
<u>2. Finanzplanung 2014 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	400.000 €		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	0 €		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	400.000€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

1. Entwicklung der Schülerzahlen

St. Hildegard-Grundschule				
	gesamt		davon Ulm	davon Auswärtige
	Klassen	Schüler		
SJ 2000/2001	4	109	88	21
SJ 2005/2006	4	110	85	25
SJ 2010/2011	4	111	77	24
SJ 2011/2012	4	112	83	29

St. Hildegard-Realschule				
	gesamt		davon Ulm	davon Auswärtige
	Klassen	Schüler		
SJ 2000/2001	12	358	198	160
SJ 2005/2006	13	371	172	199
SJ 2010/2011	18	505	220	285
SJ 2011/2012	18	499	210	289

St. Hildegard-Gymnasium				
	gesamt		davon Ulm	davon Auswärtige
	Klassen	Schüler		
SJ 2000/2001	29	740	313	427
SJ 2005/2006	31	759	301	458
SJ 2010/2011	30	748	300	448
SJ 2011/2012	30	728	293	435

2. Ausgangslage (siehe hierzu auch GD 111/06)

Im Jahr 2006 wurde mit dem Umbau und der Sanierung der St. Hildegard Schulen begonnen. Die Ausführung war in vier Bauabschnitten bis 2011/2012 vorgesehen.

Der **erste Bauabschnitt** umfasste die grundlegende Sanierung und den Umbau der Grundschule mit einem deutlichen Flächenzuwachs und Grundrissänderungen. Es erfolgte die Sanierung und der Ein- und Umbau von naturwissenschaftlichen Räumen, einer Lernwerkstatt, Gruppenräume für Betreuungsangebote sowie ein Aufzug.

Der **zweite Bauabschnitt** umfasste die Sanierung und den Umbau der Realschule und der auf dem Campus der Schulen stehenden Turnhalle. Hier wurden im Rahmen des erweiterten Raumprogramms die Mensa mit Mensaküche und die Lehrküche in einem Anbau neu errichtet. Daneben wurde eine Bibliothek, Fachräume für Textiles Werken und Bildende Kunst, sowie ein Aufzug ein- und umgebaut.

Das heißt, dass in diesen beiden Bauabschnitten der schulartübergreifenden Schwerpunkterweiterung im Bereich der Naturwissenschaften, der künstlerischen Bildung und eines zentralen Aufenthaltsbereiches Rechnung getragen wurde. Die durchgeführten erweiterten Maßnahmen schlugen mit Mehrkosten gegenüber der ursprünglichen Kalkulation von rund 1.300.000 € zu Buche.

Der **dritte Bauabschnitt** umfasst den gymnasialen Neubau. Der ursprünglich geplante Umbau und Dachausbau des ehemaligen Schwesternwohngebäudes zu Schulräumen erwies sich auf Grund der Bausubstanz, des baulichen Untergrunds, des Raumzuschnitts, statischer und brandschutztechnischer Anforderungen, sowie einer Kosten-Nutzen-Betrachtung als nicht sinnvoll. Hinzu kam der Bedarf an zusätzlichen Klassenräumen, weil die Realschule nun durchgängig dreizügig geführt wird. Außerdem bot die Neuplanung die Möglichkeit den bildungspolitischen Entwicklungen mit entsprechenden Kurs- und Schülergruppenräumen für neue Lehr-, Lernformen und Betreuungsangeboten Rechnung zu tragen. In Abstimmung mit dem Regierungspräsidium Tübingen, sowie des Landesbetriebs Vermögen und Bau fiel der Entschluss zum Abriss und Neubau dieses Gebäudetraktes. Die Maßnahme des Neubaus beinhaltet sowohl neue Klassen- und Kursräume, Fachräume Musik, einen Aufzug, sowie den Lehrer-, Verwaltungs- und Informationsbereich. Die Neugestaltung des Verwaltungs- und Informationsbereiches wird innerhalb der Organisation der Schule zu entsprechenden räumlichen Synergieeffekten führen.

Bauabschnitt 4 beinhaltet den Umbau des gymnasialen Längs- und Querbaus mit schulartübergreifenden Technikräumen, Computerräumen und Gruppenräumen, sowie den Einbau eines neuen Fluchttreppenhauses.

Insgesamt wurden für diese Maßnahme seitens des Gemeinderates der Stadt Ulm am 03.06.2006 bisher ein Baukostenzuschuss von 1.938.000 € gewährt. Bis dato wurden rund 9.835.000 € an Baukosten seitens der Katholischen Freien Mädchenschule St. Hildegard investiert. Der nach Baukostenfortschritt ausbezahlte, städtische Zuschuss hierauf beläuft sich auf insgesamt 1.633.000 €. Die ausstehenden 305.000 € werden auf die weiteren, laufenden Maßnahmen des Bauabschnittes 3 (Neubau Gymnasium) und Bauabschnittes 4 (Umbau gymnasialer Längs- und Querbau) angerechnet.

3. Erweiterter Zuschussantrag

Die Planung des Jahres 2005 konnte die gesetzlichen, baurechtlichen und bildungspolitischen Entwicklungen nicht vorhersehen. So sind deutliche Kostenfortschreibungen bedingt durch Baukostenindexsteigerungen von rund 20 % und gesetzliche Vorgaben wie z.B. Brandschutzmaßnahmen in deutlich erhöhtem Umfang zu verzeichnen. Da Substanzeingriffe erfolgten, war in vielen Bereichen der Bestandsschutz nicht mehr gegeben, so dass u.a. die durchgängige Barrierefreiheit gesichert werden musste. Gleichwohl erfordert die UN-Behindertenrechtskonvention im Sinne der inklusiven Beschulung von Kindern mit Handicaps die Wahrung von barrierefreien, stockwerksübergreifenden Zugängen und die Möglichkeit der barrierefreien Bildungsmöglichkeiten. Hinzu kamen Änderungen der Bildungspolitik während der laufenden Bauphase, die veränderte Raumzuschnitte und Raumbedürfnisse zugrunde legten. Aus diesem Grund erfolgt seit 2010 der Abriss und die Planung des Erweiterungsneubaus auf dem Campus der St. Hildegard Schulen.

4. Finanzierung

			Baukosten	Zuschuss Stadt
Bauabschnitt 3	Gymnasium Neubau	Kostenberechnung	6.200.000 €	1.029.000 €
Bauabschnitt 4	Gymnasium Längs- /Querbau	Kostenschätzung	4.300.000 €	714.000 €
Hiervon berücksichtigt in GD 111/06			3.553.000 €	584.000 €
Zusätzliche Baukosten insgesamt			6.947.000 €	1.160.000 €
Geplanter Zuschussbedarf 2013			4.550.000 €	760.000 €
Geplanter Zuschussbedarf 2014			2.400.000 €	400.000 €

Bezuschusst werden seitens der Stadt Ulm:

Förderfähige Gesamtkosten
./ Landesförderung
= Eigenanteil der Schule
davon Anteil der Ulmer Schüler
davon 50 %

Da es sich um eine Kostenfortschreibung der gesamten von der Kongregation der Franziskanerinnen von Bonlanden an den St. Hildegard Schulen in Ulm durchgeführten Baumaßnahme handelt, wird die Berechnung nicht neu aufgestellt, sondern auf Basis der im Jahr 2006 ermittelten Verhältniszahlen fortgeführt. Die in der Tabelle dargestellten Zuschussbeträge entsprechen rund 16,6 % der Baukosten und beinhalten damit rechnerisch bereits die Förderung des Landes.

Die Förderung des Landes Baden-Württemberg beträgt vorbehaltlich der Zustimmung des Landesbetriebs Vermögen und Bau für diese fortgeschriebene Baumaßnahme rund 2.315.000 € (insgesamt 4.311.500 €).

Damit beträgt der von der Kongregation der Franziskanerinnen von Bonlanden zu tragende Eigenanteil nach Abzug der Zuschüsse seitens des Landes und der Stadt Ulm 6.441.000 € an dieser Baumaßnahme (insgesamt 11.244.500 €). Die dargestellten Kosten umfassen ausschließlich die Kosten des Baus und der Sanierung. Ausstattungskosten sind nicht beinhaltet.